

RPL aktuell

Nachernte 2023

MEINUNGEN MÄRKTE INFORMATIONEN

1. Getreide und Ölsaaten | Qualitäten vorrangig vermarkten
2. Saaten | Anbauentscheidungen finalisieren
3. Pflanzenbau | Grünlanderneuerung jetzt umsetzen
4. Düngemittel | Grunddüngerbedarf abdecken

5. Futtermittel | Tränkwasser – Qualität macht den Unterschied
6. Agrarkunststoffe | Nach der Ernte ist vor der Ernte
7. Lünekartoffel-Bericht | Erzeugerpreise auf Rekordniveau

LIEBE KUNDINNEN, LIEBE KUNDEN,

über das Wetter zu lamentieren, ist müßig – und dennoch: Selbst die Altvorderen in unserem Unternehmen können sich nicht an einen so verregneten Hochsommer erinnern.

Dieser hat Ihnen und uns Kraft gekostet: Vor dem großen Regen konnte die Gerste zumeist reibungslos und in Menge und Qualität ordentlich eingeholt werden. Dann aber das lange Warten auf die verbleibende Ernte. Und zuletzt drei turbulente Wochen, in denen die vielfach nasse Ernte mit in Teilen noch guten, großteils aber schlechten Qualitäten eingeholt wurde. Nur, wer noch in der Breite gute Qualitäten ernten konnte, kann zufrieden auf die Ernteperiode zurückblicken. Unterm Strich steht für viele Landwirte, aber auch für den Handel, in diesem Jahr Aufwand und Ertrag in keinem zufriedenstellenden Verhältnis. Aber wie das so ist, geht der Blick immer wieder schnell nach vorne: Wohin entwickeln sich nach-erntig die Märkte für Getreide und Raps? Werden Düngemittel zum Winter hin wieder teurer? Mit diesen und anderen, für Sie hoffentlich interessanten Fragen, beschäftigen wir uns in diesem RPL aktuell. Viel Spaß beim Lesen!

Mit freundlichen Grüßen
 Rudolf Peters Landhandel

 PARTNER DER LANDWIRTSCHAFT

1. Getreide und Ölsaaten

„Was war das denn bitte für ein Sommer?“ wird sich der eine oder andere von Ihnen sicherlich rückblickend bei der Betrachtung der Ernte 2023 fragen. Los ging es mit einem regnerischen Siebenschläfertag am 27. Juni 2023. Dieser alten Bauernregel zur Folge konnte man zu diesem Zeitpunkt mit mindestens durchwachsenem Wetter im Juli rechnen. Die Gersternte erfolgte noch im Hauruckverfahren und war im Wesentlichen am Wochenende vom 07.–09. Juli abgeschlossen. Doch dann folgten in unserem Erfassungsgebiet knapp vier zermürende Wochen in denen mehr oder weniger Dauerregen an der Tagesordnung stand. Spätestens ab dem 01. August war dann klar, dass dieses regnerische Wetter erhebliche Auswirkungen auf die Qualität des Getreides haben würde. Nun ist die Ernte abgeschlossen und es ist so gekommen, wie es zu befürchten war. Ganz überwiegend konnte nur noch Getreide mit Futterqualität geerntet werden. Die niedrigen Fallzahlen lassen eine Verwendung als Mahlgetreide leider nicht mehr zu. Das bedeutet nicht nur, dass unsere Kunden mit erheblichen Ertragseinbußen konfrontiert sind. Auch der Erfassungshandel steht vor der Herausforderung, dass nun bereits vor der Ernte getätigte Verkaufskontrakte für Mahlgetreide zu erfüllen sind, die erfasste Menge aber im Wesentlichen nur Futterqualität hat. In diesem Zusammenhang hat es sich für die meisten unserer Kunden wieder ausgezahlt, dass Verkaufskontrakte für Mahlgetreide mit einer Absicherungsoption für Futtergetreide bei Rudolf Peters Landhandel geschlossen werden können. Die Kunden müssen zwar einen Abschlag für die angelieferte Qualität hinnehmen, bleiben aber immerhin kontraktlich und können ihre Kontrakte erfüllen. Ein ähnliches

Absicherungsmodell gibt es von Seiten der Mühlenindustrie gegenüber dem Erfassungshandel leider nicht.

Zusammengefasst rechnet das Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung (BMEL) in seinem vorläufigen Erntebericht von einer Getreideernte (ohne Körnermais) in Deutschland von rund 38 Mio. t. Damit fällt diese um 4,1% geringer aus als im Vorjahr. Gegenüber dem sechsjährigen Durchschnitt ergibt sich eine Abnahme um 2,1%.

Anders sehen hingegen die Prognosen für Russland aus. Hier rechnet man mit einer Ernte von ca. 92,1 Mio. t. Insgesamt wird also eine große preisliche Konkurrenz aus dieser Region vorerst bestehen bleiben.

Was können wir nun aus dieser Situation machen? Zur Zeit ist die Unsicherheit bezüglich der Qualitäten im Markt noch relativ groß. Die Frage ist, ob ausreichend Mahlgetreide für den inländischen Markt zur Verfügung stehen wird. Mahlweizenqualitäten sind durchaus gesucht, werden aber nur vereinzelt gehandelt. Diese Unsicherheit sorgt dafür, dass sich die Prämien für Qualitätsgetreide deutlich verfestigt haben. Diesen Aufschwung gilt es nun mitzunehmen. Es hat sich in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, dass es in Zeiten der Unsicherheit hohe Aufgelder für A-Weizen gab. Diese verfallen recht schnell, wenn sich die Unsicherheit wieder gelegt hat. Daher ist unsere Empfehlung an Sie: Vermarkten Sie jetzt Ihr Qualitätsgetreide aus der Ernte 2023. Sobald die Mühlen ihren Bedarf gedeckt haben, wird die Prämie voraussichtlich zurückgehen.

Etwas anderes ist es im Futtergetreide. Hier ist der Markt auf den vorderen Terminen ausreichend versorgt. Allerdings kaufen die Futtermühlen kontinuierlich bis zum letzten Tag der Vermarktungssaison. Es hängt davon ab, wie stark die Importnachfrage von Südeuropa, aber auch China, nach Futtergetreide ist. Hier könnte es auf den hinteren Terminen noch einmal zu einer Verfestigung der Preise kommen.

Rückfragen und weitere Informationen:
Johannes von Gottberg, Tel.: 04171 - 7997 - 33

2. Saaten

Nach der Erntepause konnten nun alle Vermehrungsflächen gedroschen werden und somit ist die Aufbereitungsstelle in Drögnenddorf in diesen Tagen gut beschäftigt. Wider erwarten

liegen bei den meisten Sorten gute TKGs und Keimfähigkeiten vor.

In diesem Jahr bieten wir folgende Beizvarianten an:

- Seedron als Standardbeize
- VibranceTrio als Premiumbeize mit einer zusätzlichen Wirkung gegen Schneeschimmel und Typhula
- LatitudeXL gegen Schwarzbeinigkeit

Aufgrund dessen, dass in diesem Jahr nicht nur das Konsumgetreide, sondern auch die Vermehrungsbestände unter der Witterung gelitten haben, empfehlen wir, über eine Vitalisierung des Saatgutes nachzudenken. Als Spurennährstoff-Zugabe bieten wir das Produkt MixEDTA (Kupfer, Mangan, Zink) an. Desweiteren besteht die Möglichkeit, für ausgewählte Sorten, Grainguard mit anzubeizen. Das Produkt Grainguard unterstützt die Keimfähigkeit, die Triebkraft und sorgt somit für einen verbesserten Feldaufgang. Zudem zeigen die mit Grainguard behandeltem Saatgut-Bestände eine verbesserte Jugendentwicklung. Es wird mehr Wurzelmasse gebildet und so die vorhandenen Ressourcen besser genutzt. Mehr Information zu dem Produkt finden Sie unter www.grainguard.de.

Unser Sortenportfolio in diesem Jahr ist breit aufgestellt. Zur Unterstützung für Ihre Sortenentscheidung nutzen Sie gerne unsere Versuchsergebnisse aus unserem Sortenversuch in Drögnenddorf oder sprechen Sie Ihren Kundenbetreuer an.

Rückfragen und weitere Informationen:
Luisa Möhlenbruch, Tel.: 04171 - 7997 - 40



Versuchsergebnisse Drögnenddorf

3. Pflanzenbau

Wo im Frühsommer noch vermehrt über Ackerfutterbau zum Lückenschluss nachgedacht wurde, dürfte der Regen inzwischen für mehr Sicherheit in der Futterversorgung gesorgt haben.

In Anbetracht guter Maisbestände und eines noch zu erwartenden weiteren Schnittes, stellt sich die Überlegung der notwendigen Grünlanderneuerung erneut (zumindest außerhalb von Schutzgebieten, wo noch Glyphosat eingesetzt werden darf).

Da vielfach der letzte Schnitt parallel zur Getreideernte vollzogen wurde, haben diese Bestände jetzt die optimale Höhe von 15 cm für eine gute Wirksamkeit von Glyphosat. Wir empfehlen aktuell das Landmaster Supreme 480 TF mit 3,75 l/ha in 200 l/ha Wasser.

Zur besseren Ausnutzung der Winterfeuchte werden Neuansaat stärker im Herbst etabliert. Wir empfehlen auf Gunststandorten die Country Energy 2021 mit 35–40 kg/ha, für die weniger intensive Mäh- und Weidenutzung sowohl die Country 2011 als auch die TopQuh Mähweide für feuchte Lagen.

Verbunden mit einer Aufkalkung sollte die Neuansaat bis Anfang Oktober abgeschlossen sein, um eine ausreichende Herbstentwicklung zu gewährleisten.

Rückfragen und weitere Informationen:
Thorsten Meyer, Tel.: 04171 - 7997 - 58

4. Düngemittel

Die internationalen Düngermärkte unterliegen aktuell einer unvorhersehbaren energetischen und politischen Beeinflussung. Dies führte zu starken Preisschwankungen bei den drei weltweit wichtigsten Nährstoffdüngern Harnstoff, DAP und 60er Kali und hat auch Auswirkungen auf unsere lokalen Düngerprodukte.

Der Harnstoff hatte sein Preistief zum Auslauf der Frühjahrssaison im Juni markiert und ist seitdem in Folge der starken Preisschwankungen beim Rohstoff Gas im Juli zu einem neuerlichen Höhenflug angesetzt. Erst die Ausschreibung und die in der Folge günstigeren Einkäufe Indiens haben beim Harnstoff für eine Beruhigung der Märkte gesorgt. Schwefel- und Flüssigdünger folgten der Entwicklung vom Harnstoffkurs, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Eine Ausnahme bildet hierbei der Ammonsulfatsalpeter. Durch die Werksstilllegung in Ludwigshafen bleibt der Markt unterversorgt.

Die Phosphat- und Kalidünger folgten dem rückläufigen Preistrend für Düngemittel aus dem Frühjahr noch bis in den August. Durch eine gute Nachfrage aus Südamerika und Asien reagieren die internationalen Märkte zurzeit mit einem deutlichen Preisanstieg. Wir erwarten eine ähnliche Entwicklung auch für die hiesigen Grunddüngerprodukte.

Nutzen Sie die aktuell günstigen Einlagerungsangebote zur Abdeckung ihres Nährstoffbedarfs für Phosphat und Kali.

Rückfragen und weitere Informationen:
Carsten Winterhoff, Tel.: 04171 - 7997 - 51

5. Futtermittel

Kennen Sie die Qualität Ihres Tränkewassers? Gerne messen wir die Keimbelastung im Brunnen- und Tränkewasser innerhalb weniger Sekunden direkt auf Ihrem Betrieb. Wir decken Kontaminationsherde auf und informieren Sie, wie sie das wichtigste Futtermittel in einer guten Qualität in das Tier bekommen.



Die Versorgungslage mit Futtergetreide und Stärkekomponenten ist vielerorts gut. Durch die witterungsbedingten Qualitätseinbußen beim Getreide verbleiben viele Partien in den Regionen. Weiterhin sorgten die ergiebigen Niederschläge seit Juli für üppige Maisbestände. Dieses Jahr werden die Silomaisbestände aufgefüllt und Übermengen zu Körnermais vermarktet oder als Feuchtmais bzw. CCM einsiliert. Hierfür halten wir ProSafe EG, als gepuffertes Konservierungsmittel auf Basis von Propionsäure, für Sie bereit. Einen positiven Beitrag für die betriebsinterne Proteinversorgung von Veredelungsbetrieben konnten Anbaustrategien mit der Weißen Lupine Frieda leisten. Die antraktose-tolerante Sorte punktet mit hohen Proteingehalten und kann ohne Aufschlussverfahren in den Rationen eingesetzt werden. Gerne informieren wir Sie zum Anbau und den Einsatzmöglichkeiten auf Ihrem Betrieb.

Die aktuellen Wettermeldungen haben die Märkte für die Rohwaren fest im Griff: Die derzeitige Hitzewelle in Nordamerika lässt die Höchsterträge für Soja und Körnermais schwinden. Auch die Sommerungen in Australien und Argentinien leiden

unter Wassermangel, was Ertragsreduktionen erwarten lässt. Weiterhin präsentieren sich in Indien die Erträge unterdurchschnittlich, wodurch die Nation dieses Jahr von einem Export zum Importland wird. Aktuell wird ein Bedarf von ca. 9 Mio. t angemeldet. Zuletzt sorgt die angespannte Situation im Schwarzmeer für ein unkalkulierbares Preisrisiko. Wir empfehlen Ihnen daher, die benötigten Futtermittel einzukaufen und stehen Ihnen gerne für die Kalkulation betriebsindividueller Verwertungsmöglichkeiten von Eigenschrot zur Verfügung.

Rückfragen und weitere Informationen:
Christof Niemann, Tel.: 04171 - 7997 - 42

6. Agrarkunststoffe

Die Getreideernte ist nun abgeschlossen, so fällt der Fokus auf die heranrückende Maisernte. In vielen Regionen zeigen sich die Bestände gut und somit erwarten die meisten Landwirte eine ertragsstarke und qualitativ hochwertige Ernte.

Damit diese Ware gut gesichert werden kann, ist das korrekte Abdecken des Silohaufens unabdingbar. Wir haben neben den herkömmlichen Silo- und Unterziehfolien, ein breites Portfolio an Sauerstoffbarriefolien. Diese sind ca. 98 % luftdichter als Standardware. Somit ist eine längere, qualitativ hochwertige Lagerung besser gewährleistet. Wir beraten Sie gerne.

Rückfragen und weitere Informationen:
Luisa Möhlenbruch, Tel.: 04171 - 7997 - 40

7. Lünekartoffel-Bericht

Die Vermarktung regionaler Frühkartoffeln startete dieses Jahr sehr früh. Die Lieferungen aus südlichen Regionen haben aufgrund verschiedener Faktoren nicht die Tonnage erreicht wie in den Vorjahren. Die Folge war ein hoher Einstiegspreis für deutsche Frühkartoffeln. Eine gute Nachfrage aus der Industrie, die sich auch auf geeignete Speisesorten ausbreitete, führte dann nur zu kleinen Preisnachlässen, so dass wir im August ein nie da gewesenes Erzeugerpreisniveau gesehen haben.

Im Einzugsgebiet der Lünekartoffel erwartet man trotzdem eine gute Ernte. Trockenheit im frühen Wachstum der Knollen zeigt sich heute vielfach in leichtem Schorfbefall und Drycore. Durch das schwülwarme und regnerische Wetter in den letzten

Wochen ist Krautfäule in einigen Partien aufgetreten. Die Einlagerung wird sich dieses Jahr wohl etwas verspäten. Wir sehen einer spannenden Speisekartoffel-Saison entgegen.

Trotz der teils verzögerten Auspflanzung und einer dadurch späteren Feldanerkennung haben die diesjährigen Feldbestände ein gutes Bild abgegeben. Der überwiegende Teil der Vermehrungsvorhaben ist reifefördert und es erfolgt zurzeit die Probenahme zur Untersuchung auf Virus- und Bakterienbelastung. Aktuell gehen wir von guten Ergebnissen aus, so dass wir qualitativ wieder sehr gutes Pflanzgut erwarten.

Durch die zum Teil ungünstigen Umstände am Anfang der Vegetation sind die Knollenansätze dieses Jahr eher unterdurchschnittlich. Durch das wüchsige Wetter in der Hauptvegetation haben die Knollen recht schnell an Größe zugelegt. Die Krautregulierung konnte durch die nassen Verhältnisse nicht immer zum bestmöglichen Zeitpunkt erfolgen, so dass wir zum Teil etwas größer fallende Partien erwarten. Auch ist die Anbaufläche für Pflanzkartoffeln in Niedersachsen, aber auch europaweit, im Jahr 2023 rückläufig.

Die genannten Umstände können dazu führen, dass Hauptsorten zeitig ausverkauft sein könnten. Daher raten wir zu einer rechtzeitig Pflanzkartoffelbestellung.

Rückfragen und weitere Informationen:
Michael Kleinlein, Lünekartoffel (Südergellersen), Tel.: 04135 - 8008241
Julian Behringer, Lünekartoffel (Südergellersen), Tel.: 04135 - 800815

